

Holzzaune: traditionell und schön

Einen Zaun aus Holz aufzustellen ist nicht schwierig. Man muss nur genau arbeiten und auf soliden Holzschutz achten. Wer das beherzigt, hat für viele Jahre einen wunderschönen Blickfang.

Einen Holzzaun zu bauen ist dank vorgefertigter Elemente heute kein großer Aufwand mehr. Wer beim Aufstellen der Pfosten sorgfältig misst und ebenso montiert, kann an einem Tag leicht einen 20 bis 30 m langen Zaun errichten. Doch wo ein Jägerzaun durch sein Scherengitterprinzip noch leichte Maß-Ungenauigkeiten verzeiht, ist ein Lattenzaun aus vorgefertigten Zaunelementen auf präzise Vorarbeiten angewiesen. Aber mit ein paar kleinen Tricks und etwas Sorgfalt ist auch das kein Problem.

Montage

Ein Tipp zur Zaunwahl: Nehmen Sie einen Markenzaun. Dafür gibt es oftmals alle Zaunteile auch einzeln. So bereiten Ihnen Zaunelemente, die aus dem Raster fallen, kein Kopfzerbrechen. Wenn Sie für die Montage dann noch Edelstahlschrauben nehmen, wird Ihr Zaun sehr lange halten. Und so wird's gemacht:



Schritt 1

Beginnen Sie mit dem Einmessen der Pfostenpositionen, dann spannen Sie eine Richtschnur in der Zaunflucht. Graben Sie mit einem Lochspaten rund 50 cm tiefe Löcher.



Schritt 2

Für die Fundamente geben Sie etwas Kies als Dränageschicht in die Löcher und füllen sie mit angemischtem Estrichbeton.



Pfostenanker für Mauersockel

Um Zaunpfosten auf einem Mauersockel zu montieren, werden Anker zum Aufdübeln verwendet. Bewährt haben sich solche mit Laschen, quasi halbierte H-Anker...



... und jene mit einem Steg, der in einer gesägten Nut im Pfostenfuß sitzt.



Schritt 3

Stecken Sie die „H-Anker“ in den Beton und richten sie lotrecht aus. Leisten fixieren sie, bis der Beton hart ist.



Schritt 4

Ein Brett in der Länge der Zaunriegel zuzüglich der Pfostenüberstände gibt den genauen Abstand zwischen den Anker vor. Der Beton sollte eine Woche lang abbinden.



Schritt 5

Die Pfosten anstreichen, um ihre Lebensdauer zu verlängern und den Zaun visuell aufzuwerten. Druckimprägnierte Pfosten erst mit „Sperr- oder Isoliergrund“ streichen, damit die Imprägnierung nicht durchschlägt.



Schritt 6

Ist der Beton hart, werden die Pfosten mittig in die Ankerlaschen gesetzt. Klemmen Sie den Pfosten mit einer Schraubzwinde fest und richten ihn dann bequem senkrecht aus. Kippende Pfosten senkrecht stellen und mit der Zwinde fixieren.



Schritt 7

Die Pfosten werden mit einem Bohrer im Durchmesser der Schraublöcher im Anker durchbohrt und mit passenden Schlüsselschrauben und Muttern befestigt.



Schritt 8

Sind alle Pfosten gestellt, werden die Zaunelemente eingesetzt. Im Idealfall passen sie ohne weitere Nachbearbeitung.



Schritt 9

Die Zaunfelder werden in der Höhe ausgerichtet, unterfüttert und rückseitig mit Edelstahlschrauben befestigt.



Schritt 10

Sobald die Zaunfelder montiert sind, wird – falls vorgesehen – die Pforte montiert. Befestigen Sie erst die Aufschraubbänder an Pfosten und Pforte, dann die Pforte einfach ins Pfostenband schieben.



Schritt 11

Jetzt müssen Sie die Pforte nur noch waagrecht ausrichten, die Schrauben am Scharnier fest anziehen und die Abdeckkappen aufstecken.



Schritt 12

Nun das Schloss in den vorgefertigten Aussparungen, Schließzylinder, Schließblech und die Drückergarnitur montieren.

Schritt 9, Zaunfeldmontage: Edel oder Einfach

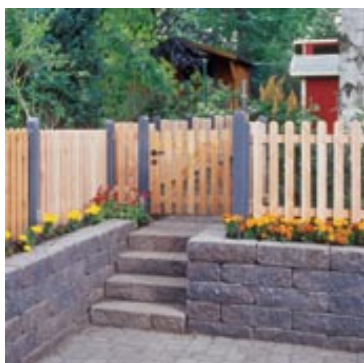
Einfach und schnell



Die übliche Montage sieht so aus: Die Zaunfelder werden an der „Rückseite“ der Pfosten mittels Holzschrauben aus Edelstahl verschraubt, die so genannten Riegel (Querlatten des Zaunfelds) an der Pfostenmitte gestoßen.



Verläuft der Zaun in einer Ebene, also weder an- noch absteigend, reicht es meist, das erste Element genau auszurichten und zu montieren. Alle weiteren Elemente folgen dann, gleichmäßig lange Riegel vorausgesetzt (unbedingt prüfen), dieser Ausrichtung.



Wenn es bergab geht, das Gelände entlang der Zaunflucht also ein Gefälle hat, baut man Zäune stufenweise. Die Treppung sollte gerade so steil sein, dass die Zaunfelder nicht mit den Pfostenköpfen abschließen oder diese sogar überragen.

Edel und aufwendig



Das Ergebnis ist ein edler Zaun mit Anklängen an den Art-Deco-Stil.



Montieren Sie die Zaunelemente mit „L-Beschlägen“ aus Edelstahl, so dass sie zwischen den Pfosten etwas zurückspringen.



Den dadurch entstandenen Abstand zwischen den Pfosten und den Zaunlatten verdecken Sie mit mittig aufgetrennten, in Pfostenfarbe gestrichenen Einzellatten. Die leicht vorstehenden Beschläge verschwinden beim rückseitigen Verschrauben am Zaunriegel in eingefrästen oder -gestemmtten Aussparungen.

Schutz für den Zaun



Wasserfest mit Farbe und Lasur

Traditionell wird Holz durch einen Farb- oder Lasuranstrich gegen Witterungseinflüsse geschützt. Nehmen Sie nur Anstriche, die für draußen geeignet sind.



Konstruktiver Holzschutz garantiert längste Lebensdauer: Pfosten, auch druckimprägnierte, sollten keinen Erdkontakt haben, damit sie nicht dauernder Feuchtigkeit ausgesetzt sind. Besser sind einbetonierte Pfostenanker in denen der Pfosten etwas Abstand zum Querriegel hat, so dass Wasser stets abtrocknen kann.
